



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 164. Ratssitzung vom 22. September 2021

4404. 2021/123

Postulat von Matthias Renggli (SP), Marco Denoth (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 24.03.2021:

Umnutzung des Gebäudes an der Käferholzstrasse 2 als Infrastruktur für Kinder und Jugendliche

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Renggli (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3760/2021): Die ehemalige Transformatoren-Station an der Käferholzstrasse 2 wurde im Jahr 1903 vom Elektrizitätswerk (ewz) erstellt und wird heute nicht mehr in der ursprünglichen Funktion genutzt. Das Gebäude ist in einem baufälligen Zustand, die Scheiben sind eingeschlagen, die Fenster zugemauert und offenbar können nicht mehr alle Räume genutzt werden. Zwar wurden nach der Einreichung des Postulats notdürftige Reparaturen getätigt, die Gesamterscheinung verbesserte sich jedoch nur unerheblich. Am augenfälligsten ist der neue Zaun um das Gelände. In einem ersten Schritt sind nach unserer Meinung die Backsteinfassade mit dem imposanten Turm sowie Gebäudeteile von industriehistorischem Wert zu erhalten, beziehungsweise ist abzuklären, welche Änderungen möglich sind. Als Beleg für den Charme des Gebäudes zitiere ich meinen Sohn, der bei der Einreichung des Postulats zwei Jahre alt war. Gemäss seiner Expertise sieht das Gebäude wie eine Kirche aus. In einem zweiten Schritt ist eine geeignete Nutzung zu finden. Wichtig ist mir, dass das Gebäude rasch bespielt wird und lebt. Vielleicht können verschiedene Nutzungen kombiniert werden. Im Jahr 2016 gab es eine Machbarkeitsstudie für eine Nutzung durch den Kinderzirkus Robinson und kürzlich wurde der Bedarf einer Schulschwimmanlage angemeldet. Ein Schwimmbad zu realisieren dürfte aus statischen und denkmalschützerischen Gründen eine Herausforderung sein und würde kaum das gesamte Gebäude füllen. Wir formulierten das Postulat bewusst sehr offen, da sich das Quartier im Wandel befindet. Eine der wenigen Konstanten ist, dass für zahlreiche neue Familien Wohnungen gebaut werden oder wurden. Abschliessen will ich mit einem expliziten Wunsch zum Aussenraum: er sollte offen und attraktiv, also ohne Zaun und Abendsperrung gestaltet werden. Bäume, Bänke und ein Brunnen können eine Brücke zum angrenzenden Wald des Käferbergs schaffen und einen Treffpunkt für Familien bilden. Auch das barackenartige Gebäude auf der Parzelle, das sich neben dem schönen Backsteingebäude befindet, sollte überprüft werden, da ein Rückbau die Gestaltungsmöglichkeiten des Aussenraums deutlich verbessern könnte.

Jean-Marc Jung (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 21. April 2021 gestellten Ablehnungsantrag: Für uns stellt sich die Frage, was eine Instandsetzung kostet. Ob das Gebäude der ehemaligen Transformatoren-Station tatsächlich hübsch ist, bleibt Geschmacksache. Für mich ist es schlichtweg ein



Backsteingebäude. Nicht jedes solche Gebäude ist schön. Ein Denkmalschutz wäre hier nicht gerechtfertigt. In vielen Vororten anderer Städte in Deutschland und Polen gibt es ganze Landstriche von solchen Gebäuden. Wie am Bucheggplatz eine neue Nutzung aussehen soll, bleibt unklar, auch wenn jetzt Forderungen genannt werden. In der Nähe befinden sich die Gemeinschaftszentren Buchegg, Wipkingen und Oerlikon und im Gugachpark hat es einen Kindergarten. Die Stadt stellt bereits viele Räume zur Verfügung, sei es für Jugendliche, Ateliers für Künstler oder das wilde Tanzen um die eigene Achse. In Zürich stehen bereits 190 Ateliers. Eine andere Nutzung könnten günstige Co-Working-Plätze für das Gewerbe sein. Der genannte Industriecharme ist dürrftig und nicht wirklich zu sehen. Solche Gebäude werden laufend überschätzt. Aufwändige Renovationen bringen nichts. Ein Abriss wäre einfacher. Ein neues Backsteingebäude mit einem neuen Turm und einer besseren Ausnutzung wäre kurz- und langfristig günstiger.

Weitere Wortmeldungen:

Guy Krayenbühl (GLP): *In der Umgebung bestehen bereits einige Angebote und es werden neue Angebote entstehen. Wir haben einen Vorschlag für eine Textänderung, die partizipativer wäre: Wir würden «umgenutzt» mit «Privaten zur Zwischennutzung zur Verfügung gestellt» ersetzen. Das lässt offen, was mit dem Gebäude schliesslich getan wird und fordert Private. Mit der Textänderung werden wir dem Postulat zustimmen.*

Peter Anderegg (EVP): *Der Erhalt des Gebäudes der alten Transformatoren-Station ist aus meiner Sicht sinnvoll. Es ist ein altes industriegeschichtliches Gebäude mit Charme und wäre schön, wenn es erhalten, renoviert und genutzt wird. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass das erwähnte Areal, vor allem die asphaltierte Fläche und die Pavillons, heute bereits rege genutzt werden. Das christliche Zentrum Buchegg, deren Kirche und Verwaltungsgebäude an diese Parzelle angrenzt, mietet die Fläche seit vielen Jahren und nutzt sie auf vielfältige Art. Es werden regelmässig und mehrmals wöchentlich Essensverteilungen an sozial Benachteiligte gemacht, Feste werden gefeiert, Kleidersammlungen und vieles mehr findet dort statt. Wir unterstützen das Postulat, wollen jedoch betonen, dass es wichtig ist, dass bei einer allfälligen neuen Nutzung des Areals mit den heutigen Mietern ein Konsens gesucht wird, sodass die heute rege soziale Nutzung auch in Zukunft stattfinden kann.*

Marco Denoth (SP): *Es wäre ein grosser Vorteil, wenn man solche Textänderungen im Voraus sehen könnte, damit man sie lesen und verinnerlichen kann und damit auch einige Überlegungen gemacht werden können. Spontan müssen wir sagen, dass es sich um ein städtisches Gebäude handelt und dass wir es darum nicht schlichtweg Privaten zur Verfügung stellen können.*

Das Postulat wird mit 84 gegen 28 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat